



welt
hunger
hilfe



© Welthungerhilfe/Lass

FACTSHEET: FLUCHT AUS MOSSUL

Fakten und Zahlen (Stand 16.07.2017)

Im Nord-Irak hielt der sogenannte Islamische Staat (IS) Mossul, die zweitgrößte Stadt des Iraks, seit Juni 2014 besetzt. Am 17. Oktober 2016 begann eine militärische Offensive zur Vertreibung des IS, geführt von der irakischen Regierung. Am 9. Juli, 9 Monate nach Beginn der Offensive, erklärt der irakische Premierminister Haider al-Abadi die Stadt als befreit. In Mossul lebten vor der Einnahme durch den IS über 3 Millionen Einwohner. Mehr als 930.000 Menschen sind seit Beginn der militärischen Offensive im Oktober 2016 geflohen. Davon sind rund 230.000 Menschen in die Stadt und die umliegenden Dörfer zurückgekehrt. Täglich kommen neue Rückkehrer dazu.

AKTUELLE SITUATION *

Die irakische Regierung empfängt die aus Mossul fliehenden Menschen in sogenannten „Registrierungsstellen“ (Screening Sites). Erst nach der offiziellen Registrierung der Menschen in diesen Zentren werden sie an Übergangsunterkünfte der Vereinten Nationen und Hilfsorganisation weitergeleitet.

- Im Irak befinden sich seit Januar 2014 über 3 Millionen Menschen auf der Flucht vor Terror und Gewalt, etwa 257.000 sind in Nachbarländer geflohen.
- Seit Beginn der Offensive am 17. Oktober 2016 sind insgesamt rund 930.000 Personen aus Mossul geflohen. Laut irakischer Regierung sind inzwischen etwa 230.000 Menschen nach Mossul zurückgekehrt, davon über 160.000 nach Ost-Mossul und rund 71.000 nach West-Mossul. **Täglich erreichen rund 2.000 Rückkehrer ihre Heimatstadt.** Rund 700.000 Menschen sind, aufgrund der militärischen Offensive auf Mossul, immer noch Vertriebene im eigenen Land.
- Alleine am 6.07. und 7.07. sind mindestens 4.800 Menschen aus der Altstadt von West-Mossul geflohen.
- Rund 11 Millionen Menschen im Irak benötigen derzeit humanitäre Hilfe.

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

Die Welthungerhilfe arbeitet seit September 2014 im Norden des Iraks. Von einem Landesbüro in Dohuk werden die Projektaktivitäten in den zugänglichen Gebieten von Niniveh (Telafar, Rabia, Tilkaif, Wana, Al Qosh, Sinjar, Shekhan, Zummar, Hamandaniya, Mossul) koordiniert. Für die Organisation arbeiten aktuell 21 entsendete und 80 nationale Mitarbeiter. Das Team arbeitet teilweise mit Welthungerhilfe-Partnern des europäischen Netzwerks Alliance2015 (People in Need, ACTED) und der Organisation Danish Refugee Council (DRC). Die Projekte werden durch die Bundesregierung (BMZ, Auswärtiges Amt, GIZ) sowie die EU und die Vereinten Nationen finanziert. Insgesamt konnte die Welthungerhilfe im Irak seit September 2014 bereits sechs Projekte erfolgreich abschließen. Aktuell laufen sechs Projekte. Der Fokus der Aktivitäten lag bisher auf:

- Verteilung von Hilfspaketen
- Bereitstellung von Trinkwasser und sanitären Anlagen
- Instandsetzung zerstörter Infrastruktur
- Förderung von Bildungsprogrammen und des sozialen Zusammenhalts verschiedener Bevölkerungsgruppen
- Unterstützung von Rückkehrern, Vertriebenen und einer kleinen Anzahl von syrischen Flüchtlingen in der Provinz Niniveh (Cash for Work, Wiederaufbau von Infrastruktur)

* Vereinten Nationen (UNHCR, OCHA), 04.06.2017

HILFSMAßNAHMEN FÜR AUS MOSSUL GEFLOHENE

- Beschaffung der Hilfsgüter und Einlagerung vor Ort in Dohuk und Zummar sowie deren Verteilung
- Verteilung von Materialien zur Errichtung von Notunterkünften: Planen, Seile, Holzstangen, Hämmer, Nägel und Draht
- Verteilung von Hilfspaketen mit Decken, Trinkwasserkanistern, Koch- und Essgeschirr, Waschmittel, Seife und weiteren Hygieneartikeln sowie jeweils einem Kerosinofen
- Verteilung von „Baby Kits“: Handtuch, Windeln, Seife, Baby-Shampoo und Creme
- Rehabilitation des Wassernetzwerkes, Verteilung von Wasser per LKW um abgelegene Gegenden erreichen zu können
- Bau von Notlatrinen
- Assistenz beim Abfallmanagement in Kooperation mit Alliance2015
- Soweit es die Märkte zulassen, plant die Welthungerhilfe in der Zukunft Bargeldhilfen und Gutscheinsysteme einzusetzen (Cash Transfer Programming), um die lokale Wirtschaft anzukurbeln

ZIELGRUPPE

- Mit den zurzeit laufenden Projekten erreicht die Welthungerhilfe rund 650.000 Menschen
- Mit den Mossul-Nothilfe Projekten haben wir bereits rund 28.000 Menschen in Not erreicht

FINANZVOLUMEN

Mossul-Nothilfe Welthungerhilfe:

- Die Welthungerhilfe hatte im ersten Schritt die Versorgung von zunächst rund 1.800 Familien in der Provinz Niniveh vorbereitet. Dafür wurden Projektgelder in Höhe von knapp 250.000 Euro bereitgestellt.
- Inzwischen beläuft sich das Fördervolumen der Welthungerhilfe im Irak auf knapp über 30 Millionen Euro, mit dem auch ein großes Rückkehrerprogramm unterstützt wird.
- Das Fördervolumen setzt sich zusammen aus Spenden und öffentliche Zuwendungen der Bundesregierung, der EU und der Vereinten Nationen.
- Spenden werden weiter eingeworben.

Internationale Gemeinschaft:

- Im Juli 2016 haben die Vereinten Nationen den Bedarf von 284 Mio US-Dollar für die Versorgung von Menschen während und nach einer militärischen Operation in Mossul angemeldet. Davon wurden 98% sichergestellt. Dieser Bedarf wurde seitens internationaler Hilfsorganisationen mit 387 Mio US-Dollar korrigiert, um die Menschen angemessen versorgen zu können. Allein für die Mossul-Nothilfe in 2016 benötigte das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen 196,2 Mio US-Dollar.
- Für 2017 beziffern die Vereinten Nationen den Bedarf für die Versorgung von Menschen in und um Mossul auf 331 Mio US-Dollar. Die Vereinten Nationen haben insgesamt einen Bedarf in Höhe von 985 Mio US-Dollar für die Versorgung von 3,4 Mio Menschen im Irak angemeldet, wovon bis dato erst 43 Prozent sichergestellt wurden. Die drei wichtigsten Geber sind die US-Regierung (90,2 Mio US-Dollar), die deutsche Regierung (ebenfalls 84,6 Mio US-Dollar) und die Europäische Kommission (58,8 Mio US-Dollar) und .

AUSBLICK

Ein Ende der humanitären Krise im Irak ist auch nach der offiziellen Rückeroberung Mossuls nicht in Sicht. Die Menschen, die aus Mossul fliehen mussten und nun wieder zurückkehren, sind auch weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Die Infrastruktur der Stadt liegt weitestgehend brach. Mehr als 23 der 54 Nachbarschaften in Mossul sind beschädigt oder zerstört, 15 davon schwer. Sie müssen wieder aufgebaut werden. Die zurückkehrenden Menschen brauchen vor allem Unterkünfte, Nahrung, Wasser, medizinische Versorgung und Nothilfepakete, die Dinge des täglichen Bedarfs wie Hygieneartikel oder Trinkwasserkanister enthalten. Nahrungsmittelknappheit und die Wasserversorgung insbesondere in der Stadt Mossul bleiben auch weiterhin problematisch und finanzielle Mittel stehen der extremen Situation entsprechend zu wenig zur Verfügung. Dazu ist die



Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn IBAN: DE1537050198000001115, BIC: COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de

Sicherheitslage auch nach der Befreiung der Stadt weiterhin schwierig. Rückkehrer sind nach wie vor extremen Risiken durch Minen, Entführungen oder anderen Bedrohungen ausgesetzt. Langfristig ist auch die Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen wichtig für die Wiederherstellung einer funktionierenden Ordnung in der Stadt Mossul.